

erklärte auch dieser Commandant in einer in der Morgenfrühe des 6. stattgefundenen Berathung des Stadtraths, der Stadtverordneten und des Communalgarden-Ausschusses, daß, wenn die Communalgarde einen Zuzug beabsichtigen würde, sie ihren gesetzlichen Standpunkt verlasse, und er, der Commandant, deren Führer nicht fern sein könne. So vernünftige Vorstellungen wirkten; man folgt dem wackern Führer, und, trotz der Verführungen und Verhöhnungen, trotz selbst der Drohung des Stadtraths zu Rochlig, beharrte die Communalgarde des kleinen Orts fest bei ihrer Pflicht und verrichtete willig und treu ihre beschwerlichen Nachtwachtdienste: wofür sie aber auch unterm 6. Juni eine belobende Ordre erhielt.

Frohburg.

Die Lügenplacate der provisorischen Regierung begannen am 6. Mai unter den sonst so ruhigen Einwohnern ihr Gift zu äußern; die Ungewißheit über den Stand der Dinge steigerte das politische Fieber, und es mochte unter diesen Umständen hier und da wohl der Traum eines Zuzugs nach Dresden auftauchen; — allein der wackere Commandant Wagner wies alle Anträge auf Versammlung der Communalgarde und Anerkennung der Reichsverfassung, mochten sie von Privaten oder wie es leider auch der Fall war, von städtischen Corporationen kommen,